

BSc in Sport, Bewegung und Gesundheit

Qualifikationsdeskriptoren auf Ebene Bachelorabschluss

TAXONOMIESTUFEN Kognitive Prozesse

nach Bloom, 1973 (Quelle: du1/08 Lernziele, Uni Zürich)

1 KENNTNISSE

Wissen reproduzieren können

2 VERSTÄNDNIS

Wissen erläutern können

3 ANWENDUNG

Wissen anwenden können

4 ANALYSE

Zusammenhänge analysieren können

5 SYNTHESE

eigene Problemlösestrategien angeben können

6 BEURTEILUNG

eigene Problemlösestrategien beurteilen können

TAXONOMIESTUFEN Sozial- und Selbstkompetenzen

1 WAHRNEHMUNG

Erwartungen, Normen und Werte wahrnehmen

2 SENSIBILISIERUNG

Konflikte, Emotionen erkennen

3 BEREITSCHAFT

Verantwortung übernehmen

4 UMSETZUNG

Selbstständigkeit zeigen

5 HABITUALISIERUNG

eigene Problemlösestrategien einbringen

6 VERINNERLICHUNG

Erwartungen, Normen und Werte reflektiert leben

Tätigkeitsbezogenes Wissen & Können

Die Studierenden sind in der Lage, fachbezogene Massnahmen im angestrebten Tätigkeitsfeld zu planen und umzusetzen.

Techniken

wissenschaftlichen Arbeitens

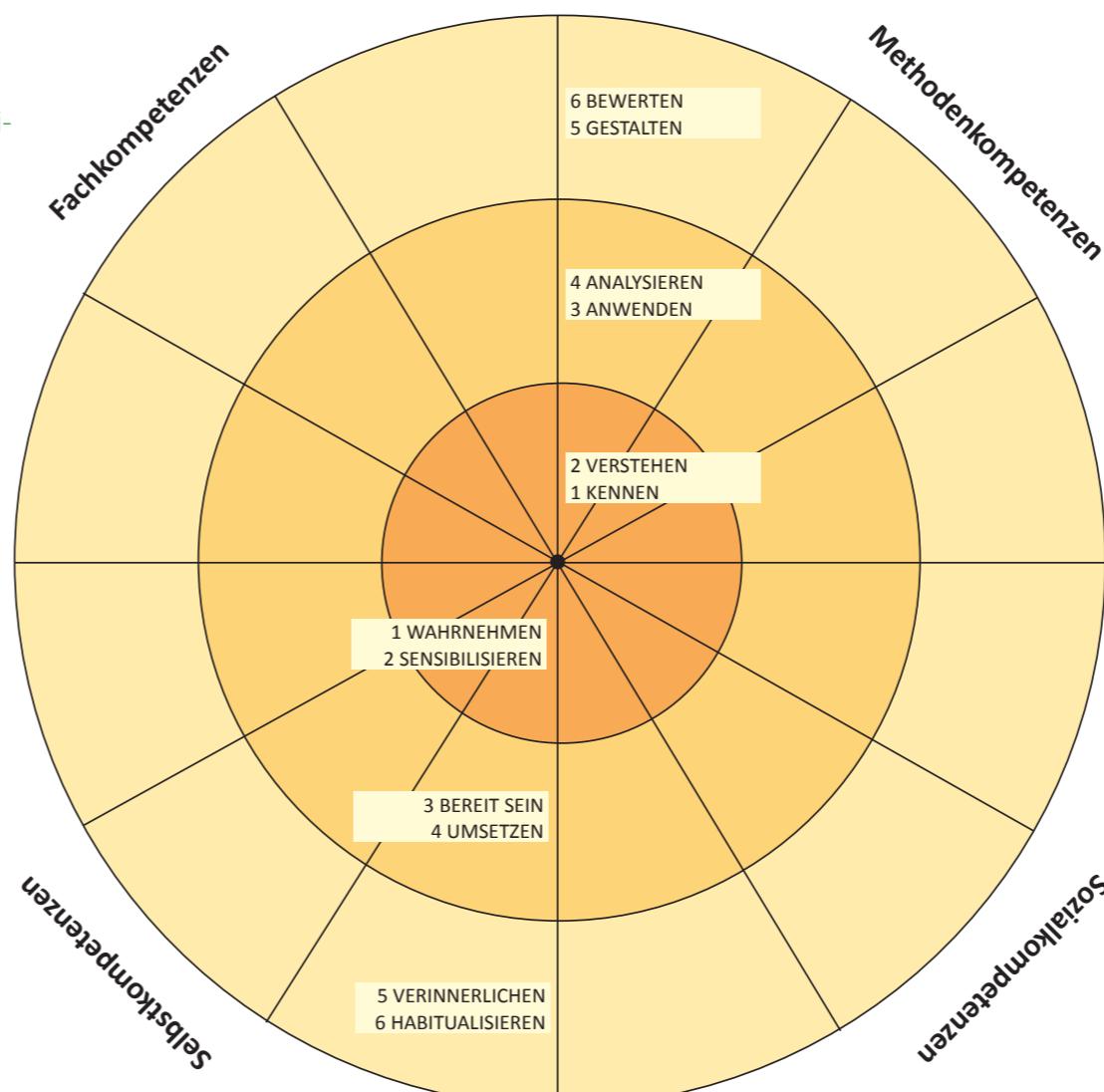
Die Studierenden sind in der Lage, (sport-) wissenschaftliche Erkenntnisse kompetent und zielgerichtet zu erwerben und einzusetzen.

Empirische Methodenkompetenz

Die Studierenden verfügen über die Kompetenz, empirische Forschungsmethoden zielgerichtet einzusetzen.

Vermittlungskompetenz

Die Studierenden vermitteln Sport und Bewegung in Theorie und Praxis unter Einsatz geeigneter Methoden und Medien situations- und adressatenbezogen.



Fachliches Können

Die Studierenden verfügen über ein breites Bewegungsrepertoire sowie ein hohes motorisches Fähigkeitsniveau.

Fachliches Wissen

Die Studierenden verfügen über Wissen bezüglich Theorien, Modellen und Konzepten der einzelnen sportwissenschaftlichen Teildisziplinen.

Selbstregulation

Die Studierenden können ihre Ressourcen selbstständig und adäquat einsetzen, um physischen und psychischen Beanspruchungen im Tätigkeitsfeld standhalten zu können.

Selbstreflexion

Die Studierenden hinterfragen die eigene Sport- und Bewegungsbiographie und reflektieren diese vor dem Hintergrund ihres Tätigkeitsfeldes.

Forschende und lernende Grundhaltung

Die Studierenden verfügen über verschiedene Lernstrategien für das eigene und das Lernen anderer und verwenden Forschungserkenntnisse zur lebenslangen professionellen Weiterbildung.

Kooperations-, Konflikt- und Kritikfähigkeit

Die Studierenden verfügen über Fähigkeiten zur produktiven Zusammenarbeit, zum Umgang mit Kritik und zur konstruktiven Lösung von Problemen.

Interaktions- und Kommunikationsfähigkeit

Die Studierenden bringen sich motivierend und sachdienlich in Teams ein.

Rollenflexibilität

Die Studierenden können verschiedene Rollen einnehmen und die notwendige Rollendistanz und -flexibilität zeigen.